

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 28

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Zürich

Die Verordnung über die öffentlichen Badeanlagen wird in dem Sinne ergänzt, daß das Mitbringen und Inbetriebsetzen von Musikapparaten (Radios, Grammos und Tonbandgeräte) in allen öffentlichen Badeanlagen untersagt ist. – Ein prächtiger Erfolg der Anti-Lärmwoche. Das Baden wird in Zürich wieder zum Vergnügen, sobald der See noch chemisch gereinigt sein wird!

Genf

Nach manchem Leserbrief an die Tageszeitungen entschloß sich der Regierungsrat endlich, dem Grand Quai den Namen «Quai Général Guisan» zu geben. Vorher wollte man den Quai du Mont Blanc nach unserem General benennen, aber die Hoteliers protestierten heftig, für ihre Geschäfte bangend. Auch am Grand Quai gab es aus demselben Grund Proteste. Henri Guisan wird von seinem Generalshimmel herabgeblickt und gemurmelt haben: «Une petite nation, cette Suisse, une toute petite nation ...»

Verkehr

In der letzten Juni-Woche: zwei tödliche Unfälle an unbewachten Bahnübergängen. Dumme Frage: Wieviel würde es kosten, die unbewachten Uebergänge in der Schweiz bewachen zu lassen? Einen halben oder einen ganzen Düsenjäger?

Chruschtschow in Wien

Chruschtschow ist bei einem Spaziergang in Wien beinahe von einem Tram überfahren worden. Zum Glück konnte der Wagenführer geistesgegenwärtig sein Fahrzeug im letzten Augenblick noch zum Stehen bringen. Rechtzeitig stoppen sollte nicht nur ein Wiener Tramführer, sondern auch ein russischer Staatsführer können.

Das Staatsgeschenk Oesterreichs an Nikita Chruschtschow anlässlich seiner Besuchsreise war ein 500 kg wiegender Stier, der mit dem sinnigen Namen «Komponist» ... (!) getauft wurde. – Was aber, wenn dieser zart besaitete Muni in der neuen Umgebung nur noch rot sieht?!

Als Gast von Bundeskanzler Raab, wandte sich Chruschtschow in seiner Tischrede zuerst an den Gastgeber, trotzdem Bundespräsident Schärff auch mit an der Tafel saß. Chruschtschow korrigierte seinen Fehler mit den Worten: «Ich hätte mit Ihnen, Herr Präsident, beginnen sollen. Aber das Protokoll ist nicht meine Stärke, und wir Russen sagen, man müsse sich in erster Linie an den wenden, der einem zu essen gibt.» – Man kann vom russischen Diktator wirklich nicht verlangen, daß er sich in den subtilen diplomatischen Bräuchen auskennt, wo ihm doch schon der Sinn für den primitivsten Anstand völlig abgeht.

Abrüstung

Niemand wird heute mehr daran zweifeln, daß die Russen mit der Abrüstung wirklich Ernst machen wollen. Beweis: Abrüstung der Genfer Abrüstungskonferenz.

Rom

Die Römer sollen über die olympischen Spiele je länger desto weniger erbaut sein. Aufgerissene Straßen, lange Umwege für Fußgänger und Automobilisten und dicke Staubwolken – das sind die Begleiterscheinungen der Olympia-Vorbereitungen. Undankbare Römer! In unseren Städten haben wir ja das alles auch – ohne im August durch olympische Spiele beschädigt zu werden!

Ueberentwicklung

Nkrumah, der neue Staatspräsident der neuen Republik Ghana, hat sich in London eine weiße, reich goldbestickte Uniform schneiden lassen. Als Modell wählte er einen Militärrock, der einst für König Alfonso von Spanien hergestellt wurde, verlangte aber reichere Goldstickereien und an den Seitennähten der Hose sechs Zentimeter breite Goldbänder. Generalssäbel und -Mütze nebst Wellington-Stiefeln mit silbernen Sporen werden den Staatschef vervollständigen. – Hoffentlich bleibt trotz der weißen Uniform Nkrumahs Seele schwarz!

Kuba

Fidel Castro hat die amerikanischen Erdölraffinerien in Kuba beschlagnahmen lassen, weil sie sich weigerten, sowjetisches Erdöl zu raffinieren. Wie verlautet, soll Castro in den Raffinerien jetzt das Oel für den Salat zubereiten lassen, den er in seinem Lande angerichtet hat.

Kongo

Was in der Festrede des Neger-Präsidenten anlässlich der Unabhängigkeitsfeier nicht ausgesprochen wurde: «... und nun lasset uns in diesem glücklichen Augenblick Gedanken der Aufmunterung und des Ansporns an die Völker Osteuropas richten ...»

Sowjetdiplomatie

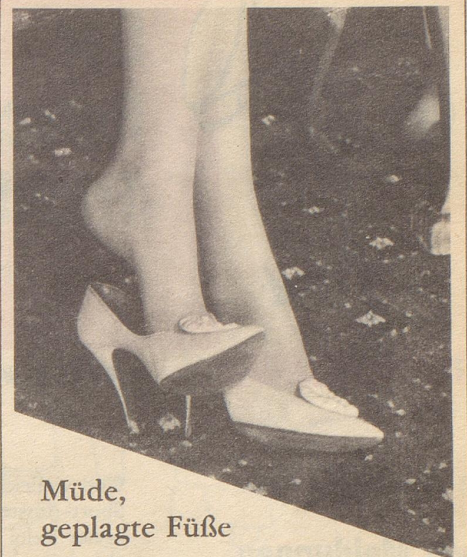
Eine neue Note Moskaus trifft in Washington ein. Nach erster Lektüre beginnt der Staatssekretär vor sich hin zu zählen, und verkündet dann laut seinen Beamten: «Meine Herren, wir sind wieder auf dem Weg der Verständigung! Es sind im Ganzen nur noch 52 Zeilen, die Beleidigungen enthalten, gegen 55 in der Note von vorgestern.»

Malerei

Salvador Dali erhielt den Auftrag, die «Göttliche Komödie» von Dante zu illustrieren. Er schuf sein Werk zur vollen Zufriedenheit der Auftraggeber und gestand nachher, er kenne die «Göttliche Komödie» gar nicht. Offenbar hat er sich die Komödie zum Vorbild genommen, die er mit seiner eigenen Göttlichkeit treibt ...

Das Beispiel

Als der russische stellvertretende Ministerpräsident Mikojan zum Staatsbesuch in Oslo war, unterließ es die amerikanische Botschafterin geflissentlich, dem Russen die Hand zu geben. Es blieb somit einer Frau vorbehalten, der Welt zu zeigen, wie man es machen sollte.



Müde, geplagte Füße

befreien sich heimlich vom engen Schuh.

Keine gute Angewohnheit, aber was soll man machen, wenn die Füße brennen und schmerzen?

Ganz einfach: ihnen

GEHWOL Flüssig

gönnen, die herrlich wohltuende und angenehm duftende Erfrischung für alle müden, überanstrengten und schmerzenden Füße; seit Jahrzehnten bewährt und beliebt. Die belebenden und stärkenden Wirkstoffe von Gehwol-Flüssig sanft in beide Füße einmassieren ist eine Affäre von knapp 3 Minuten. Ist Ihnen eine wirksame Fußpflege nicht soviel wert?

Jetzt auch in der Tube als

GEHWOL Balsam

Hält die Füße trocken und geruchlos, desodoriert den Schweiß, ohne die normale Schweißabsonderung zu unterbinden, schmiert und fettet nicht, dringt rasch in die Haut ein.

Gehwol-Flüssig große Flasche Fr. 3.75, Balsam in Tube Fr. 2.10 in allen Apotheken und Drogerien.

Gratismuster spesenfrei und unverbindlich durch LA MEDICALIA, Casima / Tessin



Soviel spare ich jeden Monat

seit ich das Rauchen aufgegeben habe. Dafür kann ich mir manches Schöne kaufen und habe erst noch etwas für meine Gesundheit getan. Meine Entwöhnung verdanke ich

NICOSOLVEN

dem ärztlich empfohlenen Medikament.

Kurpackung Fr. 19.— in allen Apotheken Prospekte unverbindlich durch Medicalia G. m. b. H. Casima / Tessin